



Forschungskolloquium Gender Studies HS 2021

## The Making of Substantive Women's Representation

Analyzing processes and determinants of the occurrence of substantive representation in Tunisia

Projektpräsentation von Dominik Folger, Universität Zürich

Mittwoch 10. November 2021, 16:15–17:45

Asien-Orient-Institut, Raum ZUB-4-416

Zürichbergstrasse 4, 8001 Zürich

Das Projekt zielt darauf ab die politische Repräsentation von Frauen im postrevolutionären Tunesien zu erforschen, wobei die substanzielle Seite der Repräsentation (SR) auf nationaler und subnationaler Ebene näher beleuchtet wird. Es soll versucht werden, ein differenzierteres Verständnis dafür zu entwickeln wie Repräsentation zustande kommt und wie beide Formen der Repräsentation miteinander verbunden sind. Die geplante Dissertation verlässt dabei die ausgetretenen Pfade, sich ausschließlich auf die deskriptive Seite der Repräsentation (DR) zu konzentrieren und beleuchtet die Mechanismen des Auftretens der SR. Theoretisch wird dieses Ziel durch die Verwendung der Repräsentationstheorie innerhalb eines *gendered institutionalist* Ansatzes geleitet. Empirisch stützt sich die Arbeit auf qualitative Daten, wie Expert\*inneninterviews, sowie auf quantitative Daten aus der Parlaments- und Ausschussarbeit. Die Beantwortung der Forschungsfrage "Wie entsteht SR von Frauen?" wird Machtmechanismen aufzeigen, die durch die Fokussierung des wissenschaftlichen Diskurses auf die DR bislang verdeckt worden sind. Dabei soll eine prozesshafte Betrachtung des Zustandekommens SR im Vordergrund stehen. Somit wird diese Arbeit nicht nur einen Beitrag zur politikwissenschaftlichen *Middle East Women's Studies* Forschung leisten, sondern auch einen Mehrwert für die Repräsentationsforschung schaffen und Ansätze aufzeigen, wie sich politische Repräsentation unterrepräsentierter Gruppen substantiell institutionalisieren lässt.

Dominik Folger: PhD Kandidat und wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Islamwissenschaft und Gender Studies des Asien-Orient-Instituts der Universität Zürich